

**TOP Vc Sachstandsberichte - Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung**

Titel: Digitalkompetenz unserer Patienten ist eine gesellschaftliche Aufgabe

**Beschlussantrag**

Von: Dr. Irmgard Landgraf als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin  
Dr. Klaus-Peter Spies als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin  
Dr. Susanne von der Heydt als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin  
Dr. Matthias Albrecht als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin  
Dr. Christian Messer als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin  
Matthias Marschner als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin  
Dr. Regine Held als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin  
Dr. Christiane Wessel als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin  
Dr. Katharina Thiede als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin  
Dr. Oliver Funken als Abgeordneter der Ärztekammer Nordrhein

**DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:**

Elektronischer Medikationsplan (eMP), Notfallstammdatenmanagement, elektronisches Rezept (eRezept), elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) und elektronische Patientenakte (ePA) sollen im Rahmen der Telematikinfrastruktur (TI) die medizinische Versorgungsqualität verbessern und unnötige Kosten reduzieren. Diese verlangen von uns allen eine Digitalkompetenz, die wir uns erwerben müssen. Viele unserer älteren, hochbetagten und vor allem hilflosen Patientinnen und Patienten, aber auch Menschen mit morbiditätsbedingten kognitiven Störungen sind damit überfordert. Diese Patienten bei der Nutzung der Digitalisierung im Gesundheitswesen aufzuklären und zu unterstützen, können wir in der ambulanten Versorgung mangels zeitlicher und personeller Ressourcen nicht leisten.

Krankenkassen, die durch das enorme Einsparpotenzial beim Einsatz der TI profitieren, sollten die Aufklärung und Anleitung ihrer Versicherten übernehmen.

**Begründung:**

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen, wie sie mit der TI auf den Weg gebracht wurde, erfordert von allen Nutzern nicht nur in einem gewissen Umfang Digitalkompetenz. Es müssen auch die erforderlichen Endgeräte wie Smartphones oder Tablets bzw. Computer vorhanden sein und genutzt werden können.

Nicht alle Menschen besitzen die benötigten Endgeräte. Und wenn sie sie besitzen, können

Angenommen: ☒ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☐ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 132

Stimmen Nein: 12

Enthaltungen: 14

ANGENOMMEN

sie sie nicht immer in dem erforderlichen Maße nutzen.

Digitalkompetenz müssen alle Menschen erlernen, die ohne Digitalisierung aufgewachsen sind.

Alle Beschäftigten im Gesundheitswesen können dazu Fortbildungsveranstaltungen besuchen. Patientinnen und Patienten haben diese Möglichkeit nicht unbedingt oder können sie nicht wahrnehmen. Sie wenden sich mit ihren Fragen und Problemen an die sie betreuenden Arztpraxen. Hier wird schon jetzt, noch vor der flächendeckenden Einführung der ePA, ein hoher Beratungs- und Unterstützungsbedarf spürbar. Die Aufklärung zur ePA ist selbst bei digital affinen Patienten nach unseren bisherigen Erfahrungen sehr zeitaufwändig.

Diese Aufklärung muss von anderer Seite erfolgen und ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Die Kostenträger als hauptsächliche Profiteure der TI mit einem erwarteten hohen Einsparpotenzial sollten diese Aufgabe bei ihren Versicherten übernehmen und können dazu verschiedene Medien (Anschreiben, Flyer, Beratungsgespräche, Videos, Kurse für ihre Versicherten [...]) nutzen.

ANGENOMMEN